

Team



Dr. med. Klaus Amendt
Leiter Interdisziplinäres
Gefäßzentrum (IGZ)



PD Dr. med. Martin Sigl
Oberarzt, Leiter Angiologie,
I. Medizinische Klinik



Dr. med. Kay Schwenke
Sektionsleiter Gefäßchirurgie,
Chirurgischer Leiter
Transplantationszentrum Mannheim



Prof. Dr. med. Steffen Diehl
Stellvertretender Direktor
der Klinik Radiologie
und Nuklearmedizin

Kontakt



Anmeldung Ambulanz
Marianne Hoffmann
Telefon 0621/383-8951
Telefax 0621/383-8954
E-Mail ambulanz.igz@umm.de



Assistenz der Leitung IGZ
Stefanie Schönfelder
Telefon 0621/383-8941
Telefax 0621/383-8944
E-Mail sekretariat.igz@umm.de

Terminvereinbarung: 0621/383-8951

**Universitätsmedizin Mannheim
Interdisziplinäres Gefäßzentrum (IGZ)**
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
Haus 37, Ebene 1
68167 Mannheim
www.umm.de/igz



Stand: März 2023

Interdisziplinäres Gefäßzentrum (IGZ)



Moderne Diagnostik und
Behandlung arterieller,
venöser und lymphatischer
Gefäßerkrankungen



Medizinische Fakultät Mannheim
der Universität Heidelberg
Universitätsklinikum Mannheim

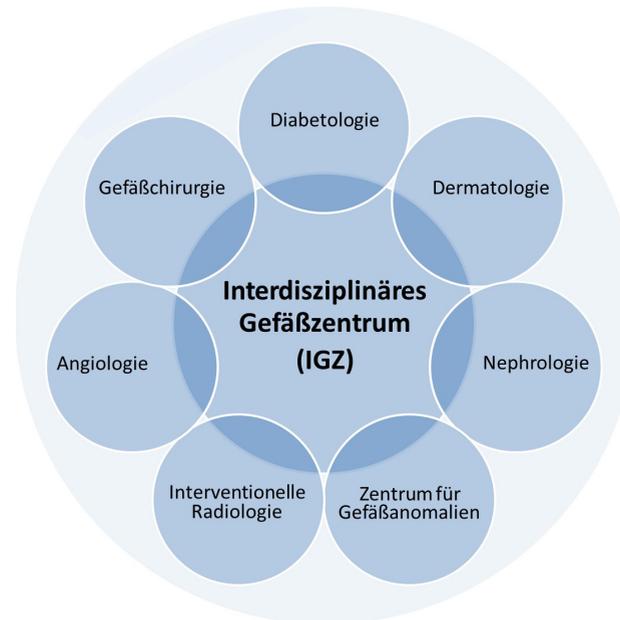


Das Interdisziplinäre Gefäßzentrum (IGZ) führt die Diagnostik mit modernsten Geräten durch und behandelt alle arteriellen, venösen und lymphatischen Gefäßerkrankungen. Die enge Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Fachabteilungen des Universitätsklinikums Mannheim ermöglicht eine präzise Diagnose und eine ganzheitliche Behandlung.

Im IGZ arbeiten unter anderem Angiologie, interventionelle Radiologie und Gefäßchirurgie eng zusammen. Die Fachabteilungen bringen dabei ihre hoch spezialisierte Expertise für offen-operative und minimal-invasive Eingriffe ein. So werden unter anderem Stentprothesen-Implantationen im Bereich der Bauchaorta (EVAR) und der thorakalen Aorta (TEVAR) eingesetzt.

Die Kooperation mit dem European Center for Angioscience (ECAS) der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg stellt die Behandlung der Patientinnen und Patienten auf ein ausgezeichnetes wissenschaftliches Fundament der vaskulären Biologie und Medizin.

Jede beteiligte klinische Fachabteilung stellt dem Zentrum ihre spezielle Expertise und modernste Geräte zur Verfügung. So diagnostiziert das IGZ mit Farbdoppler-Ultraschallgeräten der neuesten Generation, die Durchblutung von Arterien und Venen hochpräzise darstellen. Das IGZ setzt ebenfalls Computer- sowie Magnetresonanztomografie ein. Angiologen, Gefäßchirurgen und Radiologen können mit dieser modernen Bildgebung komplexe Katheter-Eingriffe durchführen.



Untersuchungen bei Gefäßerkrankungen

- CW-Dopplersonographie
- Bestimmung des Knöchelarteriendrucks (ABI)
- Laufbanduntersuchung
- Farbkodierte Duplexsonographie
- Kompressionssonographie der Venen
- Akrale Oszillographie
- Licht-Reflexions-Rheographie der Akren/arteriell (LRR)
- Transkutane Sauerstoffpartialdruckmessung (tcpO₂)
- Kapillarmikroskopie
- Intraarterielle Katheter Angiographie mit Kontrastmitteln in digitaler Subtraktionstechnik (DSA)
- Venöse Verschlussplethysmographie (VVP)
- Licht-Reflexions-Rheographie venös (LRR)
- Venendruckmessung invasiv
- Phlebographie invasiv
- Schnittbildgebung (CT/MRT) und konventionelle Angiographie
- Labordiagnostik

Zu den häufigsten Gefäßerkrankungen gehört die „Schaufensterkrankheit“ (Periphere arterielle Verschlusskrankheit). Sie entsteht durch eine Verengung der Arterien infolge von Atherosklerose, die dann die Beinmuskeln nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgen können. Bei Fortschreiten dieser Erkrankung, insbesondere bei Diabetes mellitus, besteht das Risiko des Extremitätenverlustes durch Amputation. Das kann häufig durch eine interventionelle Gefäßtherapie (Angioplastie) oder Bypass-Anlage verhindert werden. Auch Erweiterungen der großen Schlagadern (Aneurysmen) sowie venöse Durchblutungsstörungen (z. B. Tiefe Beinvenen- und Armvenenthrombosen – TVT) verlangen nach einer präzisen Diagnostik und Therapie.

Gefäßentzündungen (Vaskulitis) oder Gefäßanomalien (z. B. AV-Malformation) treten seltener auf, benötigen dafür eine besonders präzise Diagnose und individuelle Therapie. Gerade junge Patienten leiden oft an Gefäßkrämpfen (Vasospasmen) unter dem klinischen Bild des Raynaud-Syndroms, einer Minderdurchblutung besonders der Finger und der Zehen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Versorgung von chronischen Wunden (z. B. Diabetischer Fuß oder postthrombotisches Syndrom). Darüber hinaus kümmern wir uns um Patienten mit Problemen an ihren Dialyse-Shunts.